

myBGF-App für Kommunikation untereinander

Die myBGF-App der Baugenossenschaft Frohheim fördert den Zusammenhalt unter den Mieterinnen und Mietern. Die neue App kann zum Beispiel Reparaturmeldungen erfassen, genossenschaftsinterne Veranstaltungen propagieren oder auf dem Marktplatz allerlei Dinge anbieten.

«Die App ist für uns nur das i-Pünnlein in der Digitalisierung», sagt Daniel Angst, Geschäftsführer der Baugenossenschaft Frohheim BGF. Ein Nebenprodukt der Digitalisierung sozusagen. Für die Zürcher Baugenossenschaft mit heute 1084 Wohnungen begann die Digitalisierung vor mehr als einem Jahrzehnt. «Auch für kleine Baugenossenschaften ist die Digitalisierung eine Herausforderung. Sobald man hingegen eine professionelle Geschäftsstelle hat, ist die Digitalisierung unumgänglich.» Sämtliche Geschäftsbereiche vom Mietvertrag über die Buchhaltung bis zur technischen Ver-

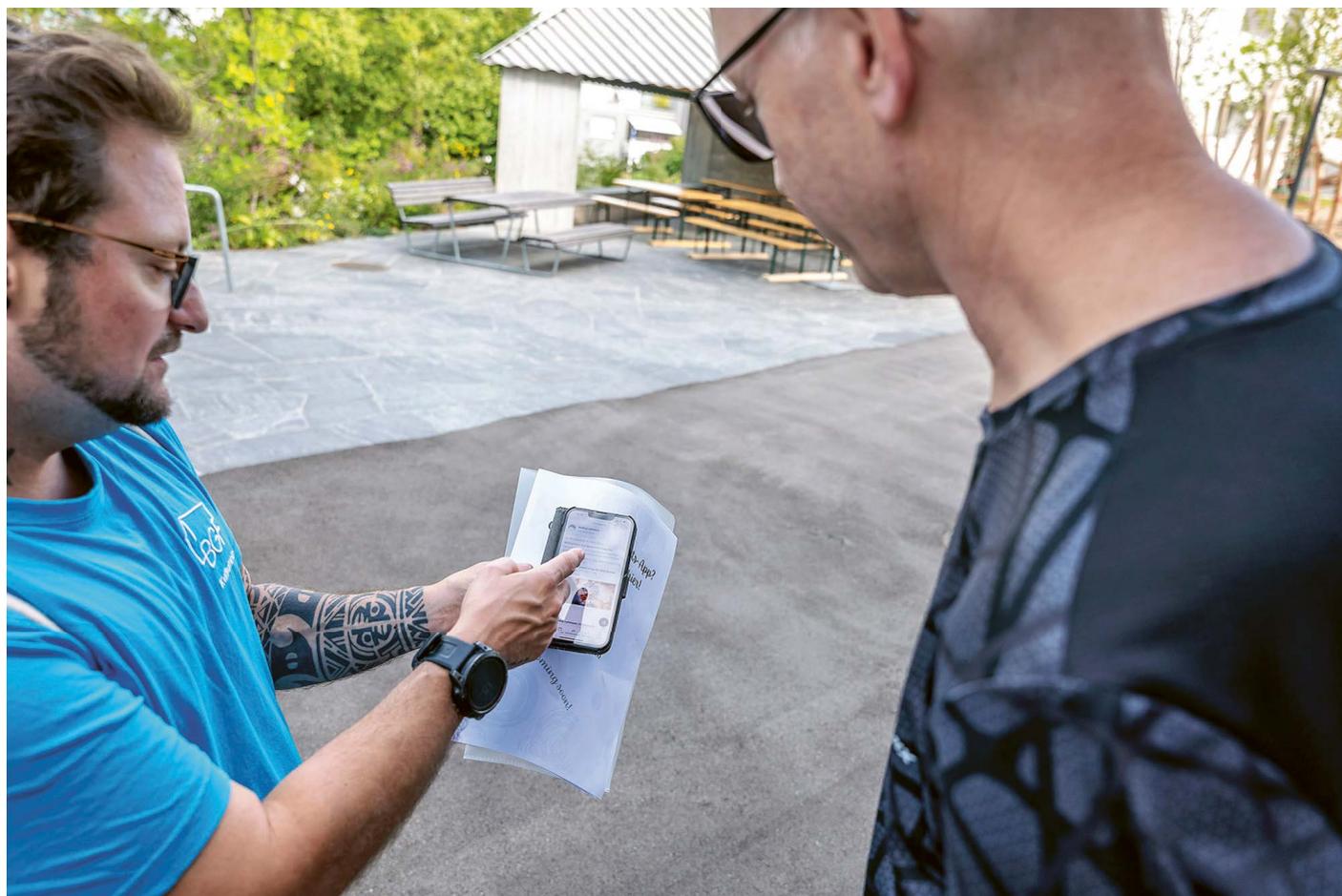
waltung der Liegenschaften wurden bei der Baugenossenschaft Frohheim Zürich in den letzten zwölf Jahren digitalisiert. Das Erste waren die Mieterdossiers. Angst, der seit Jahrzehnten in der Genossenschaftsbranche tätig ist, erinnert sich an die früheren Hängedossiers mit den Mieterakten. «Damals hat man selten das gefunden, wonach man suchte.»

In drei Klicks bei den Infos

Mit drei Klicks am Ziel: Dieses Prinzip wurde bei der BGF bei allen zu digitalisierenden Prozessen verfolgt. «Ohne Umstellung auf das <Drei-Klicks-Prin-

«Ohne Umstellung auf das Drei-Klicks-Prinzip könnten wir heute nicht in dieser Effizienz arbeiten.»»

zip» könnten wir heute nicht in dieser Effizienz arbeiten», sagt er. Und fügt an: «Die Digitalisierung ist nicht mehr wegzudenken.» Wo früher zig Bundesordner mit abgelegten Rechnungen waren, gibt es heute ein übersichtliches digitales System mit keinem einzigen Blatt Papier. Auch die Papierformulare mit Schnittstellen zur SVA, SUVA oder Lohnmeldung am Ende eines Jahres fallen heute weg.



Andrej Lehmann, Fachperson Soziokultur bei der BGF, erklärt in den Siedlungen die Funktionen der App.

Bild zvg

«Wir möchten den Mieterinnen und Mietern, die untereinander kommunizieren wollen, mit dieser App eine Plattform bieten.»

Daniel Angst

App für Genossenschaftsleben

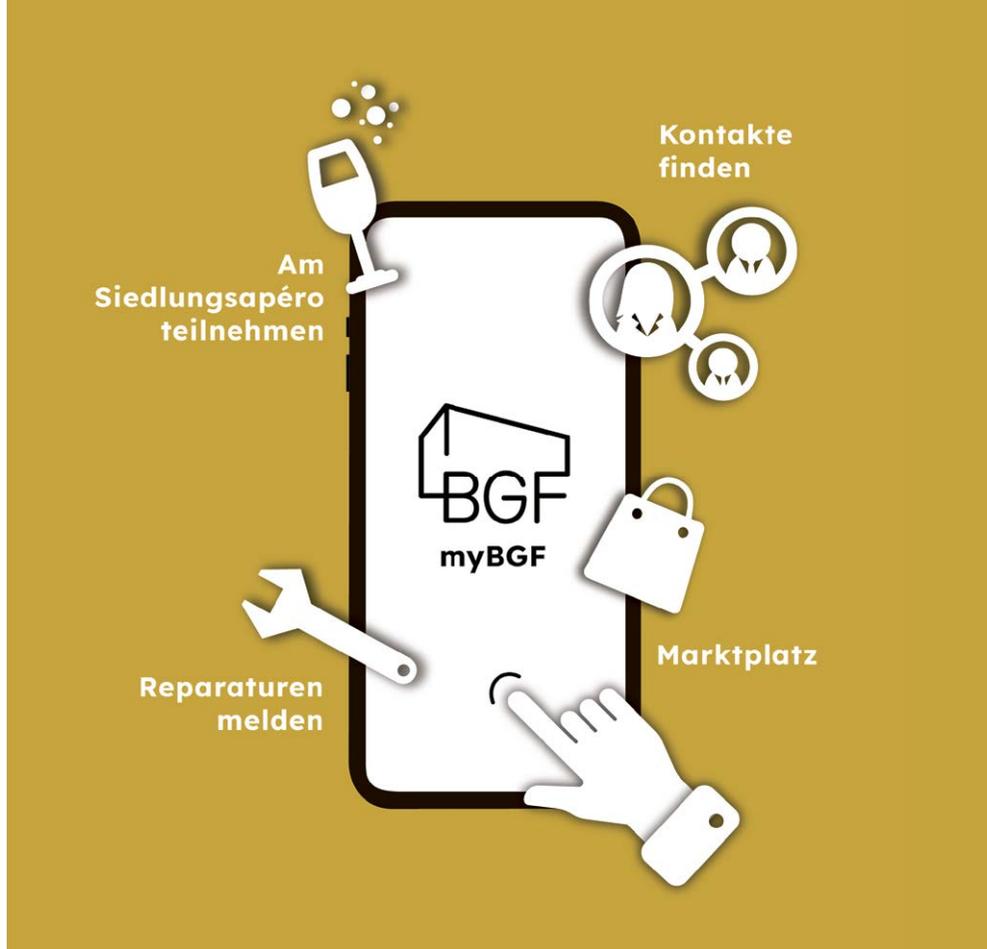
Mit der jüngst eingeführten myBGF-App setzt die Genossenschaft die Digitalisierung auch in den Dienst des Gemeinschaftslebens. «Wir könnten die App auch als Verwaltung nutzen, es ist aber nicht unser Fokus – wir möchten den Mieterinnen und Mietern, die untereinander kommunizieren wollen, eine Plattform bieten.» Neben einer vereinfachten Erfassung der Reparaturmeldungen oder der Reservation von Gästezimmern bietet die myBGF-App einen Marktplatz, ein Umfragetool oder einen Veranstaltungskalender.

Investition in die Zukunft

Der Input für die App kam von aussen, also von Anbietern. «Für uns hat deren Einführung jedoch Sinn gemacht.» Dafür musste gemäss Angst «das Rad nicht neu erfunden werden». Die BGF hat verschiedene Branchenlösungen geprüft und sich schlussendlich für die App Flink, die von der Allgemeinen Baugenossenschaft Zürich ABZ in Zusammenarbeit mit der Firma Panther entwickelt wurde, entschieden. Eine Lösung, die ihren Preis hat: «Die Investitionen waren nicht gerade unerheblich, aber im Gesamtkontext eine gute Investition für die Zukunft.» Auch personelle Ressourcen waren gefordert. Ein Viererteam der BGF-Verwaltung sei intensiv mit der Entwicklung beschäftigt gewesen.

Infoanlässe in den Siedlungen

Die Baugenossenschaft Frohheim hat die App schrittweise in den Siedlungen eingeführt. Nachdem sie in zwei Siedlungen während vier Monaten getestet wurde, kommt sie seit Ende Januar in allen 16 Siedlungen der BGF zur Anwendung. Zugriff haben Mieterinnen und Mieter eins und zwei des Mietvertrags, also keine Kinder und Jugend-



Die neue App erlaubt vielfältige Anwendungen für den Wohnalltag oder die Freizeit in der Siedlung.

Grafik zvg

«Die Investitionen waren nicht gerade unerheblich, aber im Gesamtkontext eine gute Investition für die Zukunft.»

liche. Um die weniger technikaffine Mieterschaft nicht auszuschliessen, wurden Informationsanlässe in den Siedlungen durchgeführt. Allerdings sind diese auf weniger Anklang als vermutet gestossen. «Gut, die App ist auch relativ einfach zu bedienen.» Von der App erhofft sich die Baugenossenschaft Frohheim insgesamt einen positiven Einfluss auf die Freiwilligenarbeit. «Wir möchten, dass sich die Genosschafterinnen und Genosschafter besser austauschen können.»

Sarah Bischof

Résumé

Saisir des annonces de réparation, annoncer des manifestations internes à la coopérative ou proposer toutes sortes de choses sur la place du marché – depuis cette année, l'application myBGF-App simplifie et favorise la cohabitation des coopérateurs de la coopérative de construction Frohheim Zurich. L'une des plus grandes coopératives de construction zurichoises propose ainsi un outil permettant de simplifier la communication entre les locataires. Cela devrait avoir un effet positif sur le travail bénévole. L'introduction de l'application s'est faite par étapes. Elle a d'abord été testée pendant quatre mois sur deux sites. Depuis fin janvier, elle est active sur les 16 sites de BGF. L'introduction a été accompagnée de séances d'information. Pour ce faire, la BGF a eu recours à la solution de branche Flink.